

EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,



Sie erhalten den letzten Newsletter des Jahres 2015. Ein Jahr, in dem sich im Alumniverein und an der Universität Bremen viel getan hat. Wir freuen uns über mittlerweile rund 2.400 Mitglieder.

Weitreichende Entscheidungen wurden auf der Mitgliederversammlung im Oktober getroffen: Ein neuer Name, der uns klarer und eindeutiger beschreibt: Alumni der Universität Bremen e.V.. Mehr dazu finden Sie im Bereich Neuigkeiten.

Unsere Veranstaltungsreihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ hat sich gut entwickelt und findet großen Anklang. Sie wird fortgesetzt und wir beginnen das neue Jahr mit einem Highlight: Am 27. Januar 2016 sind wir im Weser-Stadion zu Gast beim SV Werder Bremen. Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf [Seite 3](#).

Im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle wünsche ich Ihnen bereits jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche Festtage!

Mit den besten Grüßen vom Campus

D. Schönfeld
Derk Schönfeld

Bremer Wissenschaftler an Aufklärung des Ursprungs von Hepatitis-Virus beteiligt

Seit langem beschäftigten sich Wissenschaftler mit dem evolutionären Ursprung von Hepatitis-Viren. Nun gelang es einem internationalen Konsortium mit maßgeblicher Beteiligung von Virologen der Universität Bremen um Professor Andreas Dotzauer, den rätselhaften Ursprung des Hepatitis A-Virus aufzuklären. Durch die Entdeckung uralter Verwandter des humanen Hepatitis A-Virus in kleinen Säugetieren konnte ein Stammbaum des Virus rekonstruiert werden. Hinweise lassen vermuten, dass die Viren ursprünglich von sehr altertümlichen Insektiviren abstammen, denen es gelang, sich an die neuen Säugetierwirte anzupassen. Von den insektenfressenden Säugetieren gelang es den Viren auf kleine Nagetiere überzuspringen und schließlich von dort auch auf den Menschen. Die Studie zeigt die Notwendigkeit an, tierische Viren und deren Wirte genau zu analysieren, um die Gefahr von Übertragungen auf den Menschen und die möglichen Folgen für die Gesundheit abschätzen zu können.

Neuer Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Bremen

Seit dem 1. November hat die Universität seinen neuen Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs: Professor Andreas Breiter tritt die Nachfolge von Professor Kuroschi Rezwan an. Breiter ist Hochschullehrer aus der Angewandten Informatik und wird das Amt bis zum 31. März 2018 übernehmen. Uni-Rektor Bernd-Scholz-Reiter ist sehr zufrieden mit der Wahl: „Ich bin froh, mit dem Kollegen Andreas Breiter einen Konrektor gewonnen zu haben, der die Arbeit seines Vorgängers mit eigenen Akzenten fortsetzen wird. Die inhaltliche Kontinuität im Rektorat ist vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren, wie etwa der Fortsetzung der Exzellenzinitiative, sehr wichtig. Andreas Breiter ist in meinen Augen genau der richtige Nachfolger von Kuroschi Rezwan, dem ich für sein großes Engagement für die Universität herzlich danke.“



v.l.: Der neue Konrektor Andreas Breiter mit Uni-Rektor Bernd Scholz-Reiter und Kuroschi Rezwan.

Breiter sieht seine Kernaufgabe in der Weiterentwicklung einer übergreifenden Forschungsstrategie der Universität in enger Zusammenarbeit mit allen Fachgebieten, sowohl uniintern als auch mit außeruniversitären bremischen Forschungseinrichtungen. Auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegt ihm besonders am Herzen.

Andreas Breiter kam 1997 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Bremen. 2004 erhielt er im Fachbereich Mathematik / Informatik eine Junior-Professur in der Angewandten Informatik, die 2008 verstetigt wurde. Seit 2011 ist er außerdem Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Informationsmanagement Bremen GmbH.

INHALT

Neuigkeiten	S.1-3
Veranstaltungen	S. 3
Auszeichnungen	S.4
Internationales	S.5

Ergebnisse der Mitgliederversammlung 2015

Anfang Oktober fand die Mitgliederversammlung unseres Vereins statt. Der Vorstand informierte über die aktuelle Vereinsentwicklung, diskutierte mit den Mitgliedern über zukünftige Schwerpunktsetzungen und gab einen Ausblick auf das kommende Jahr. Im Zentrum stand jedoch die vom Vorstand beantragte Satzungsänderung, die von den Mitgliedern ohne Gegenstimmen angenommen wurde. Die wichtigsten Änderungen: Unser Verein wird von „community bremen e.V.“ in „Alumni der Universität Bremen e.V.“ umbenannt. Der Vorstand verbindet damit das Ziel, mit diesem eindeutigen Namen zu einer erhöhten Identifikation der Mitglieder beizutragen und den Verein langfristig bekannter zu machen. Mit der Namensänderung wird somit auch die Entwicklung eines neuen Logos und eines geänderten Außenauftritts des Vereins einhergehen. Mitglieder, die Interesse daran haben, sich in diesen Prozess einzubringen werden gebeten, sich bei der Geschäftsstelle zu melden.

Des Weiteren ist es nun auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Bremen und der mit ihr verbundenen wissenschaftlichen Einrichtungen möglich, Mitglied zu werden. „Ich bin der Überzeugung, dass wir mit den Satzungsänderungen die Weichen gestellt haben, damit der Verein Alumni der Universität Bremen auch in Zukunft erfolgreich arbeiten kann“, kommentiert Christoph Sodemann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

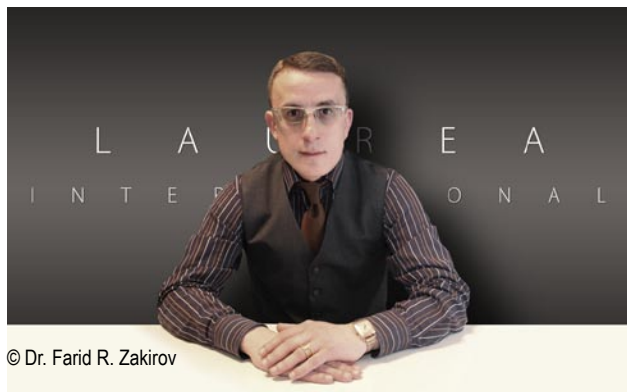
Semesterstart bringt 5.500 neue Studierende an die Universität Bremen

Im Oktober haben rund 5.500 neue Studierende ihr Studium an der Universität Bremen aufgenommen, davon etwa 4.000 im Bachelorstudium oder juristischen Staatsexamen, 1.500 befinden sich im Masterstudium. Wir heißen alle neuen Studierenden herzlich willkommen an der Uni Bremen!

6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Dr. Farid R. Zakirov befragt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Jacqueline Sprindt in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.

Dr. Farid R. Zakirov arbeitete als Justiziar und Rechtsanwalt in Usbekistan. Nach dem Abschluss an der Universität Bremen folgte eine Tätigkeit bei der Bremer Baumwollbörse und anschließend als Generalvertreter der usbekischen Seidenfabrik in Deutschland. Er gründete eine Consulting Firma in Bremen. Derzeit ist er Berater des Präsidenten und Inhabers der Schweizer Uhrenmanufaktur QUINTING AG für Deutschland, Russland und Usbekistan. Seit Oktober 2014 ist er an der Universität Bremen als Lehrbeauftragter für Öffentliches Recht tätig. Kontakt unter: www.laurea-international.com.



© Dr. Farid R. Zakirov

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/ gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Nach der Erlangung des Bachelors des Internationalen Rechts und der Zulassung als Rechtsanwalt in Usbekistan kam ich 2001 als DAAD/OSI-Stipendiat zum Aufbaustudium nach Bremen. Nach dem Abschluss des Aufbaustudiums promovierte ich mit Unterstützung der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung am Fachbereich Rechtswissenschaft.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Die wichtigste Erinnerung habe ich an einen intensiven Austausch mit Studierenden aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Ich genieße

es heute noch, dass ich zu den ehemaligen Kommilitonen aus vielen Ländern sehr guten Kontakt habe.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Meine Lehrer, Professor Peter Derleder, Richter am Hanseatischen OLG Bremen a.D., und Professor Hagen Lichtenberg, haben meine persönliche und berufliche Entwicklung sehr geprägt. Meine frühere Tätigkeit in der Bremer Baumwollbörse unter Leitung des ehemaligen geschäftsführenden Direktors, Herrn RA Jan Wellmann, und die Erfahrungen dort beeinflussten auch meine spätere berufliche Entwicklung.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Ich würde jedem Studierenden empfehlen, ins Ausland zu gehen. Und nicht nur zum Urlaub, sondern mindestens für ein paar Monate zum Studieren. Es würde mich persönlich sehr freuen, wenn mehr ausländische Studierende nach Russland kommen würden.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz:

„Die Universität Bremen

„Ich genieße es heute noch, dass ich zu den ehemaligen Kommilitonen sehr guten Kontakt habe.“

ist...

... der Ort, der meine berufliche Entwicklung prägte.“

6. Was bedeutet community bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „community bremen e.V. ist für mich...“

... eine Verbindung zu „meiner“ Universität Bremen und eine Möglichkeit, Kontakte zu erhalten oder wieder zu finden.“

Bremen richtet Internationalen Weltraumkongress 2018 aus

Es ist entschieden: Im Jahr 2018 wird Bremen den Internationalen Weltraumkongress IAC austragen. Bei der Entscheidung setzte sich Bremen gegen die Bewerbungen aus Wien und Punta del Este in Uruguay durch. Bereits 2003 war die Hansestadt Austragungsort des weltgrößten Weltraumkongresses mit ca. 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

„Das ist ein großer Erfolg für Bremen. Wir konnten die führende Position Bremens als europäischen Top-Standort für Raumfahrtindustrie und Raumfahrtforschung in unserer Bewerbung optimal darstellen. Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer hervorragenden Kooperation zwischen den beteiligten Unternehmen aus der bremischen Raumfahrtindustrie, der bremischen Raumfahrtforschung und der Politik“, sagte der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Martin Günthner.

Auch Professor Claus Lämmerzahl, geschäftsführender Direktor des Zentrums für angewandte Raumfahrtforschung und Mikrogravitation (ZARM) der Universität Bremen und Vorsitzender des lokalen Organisationskomitees, ist begeistert: „Ich bin überzeugt, dass die Ausrichtung des IAC einen wichtigen Beitrag leisten kann, den Raumfahrtstandort Bremen noch stärker in den Fokus zu rücken.“

Patent aus bremischer Forschung geht an Bremer Unternehmen

Der Transfer bremischer Forschung in die Wirtschaft Bremens trägt maßgeblich zur Stärkung der Region bei. Jüngstes Beispiel: Der Bremer Maschinenbauer VACUTEC hat gerade die Lizenz für ein patentiertes Verfahren erworben, das am Institut für Werkstofftechnik IWT an der Universität Bremen entwickelt worden war. Die Erfindung macht es möglich, den Werkzeugverschleiß beim Mikrozerspanen zu verringern und Eisen und Stahl in der Mikrozerspanung besser zu bearbeiten.

VACUTEC, ein Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung, fertigt in Bremen Präzisionsgeräte und Bauteile aus der Mikro- und Feinmechanik und der Messtechnik. Auf der Suche nach neuen Verfahren war das Unternehmen auf das veröffentlichte Patent aus dem IWT aufmerksam geworden. Weitere Forschungskooperationen zwischen der VACUTEC und dem IWT sind geplant, um die Oberflächenbehandlung des Stahls für die Bearbeitung durch Diamantwerkzeuge weiter zu optimieren.

„Netzwerken von, für und mit Alumni“

Zu Besuch im Weser-Stadion

Auch im nächsten Jahr setzen wir unsere erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ fort. Den Jahresauftakt dazu bildet ein Besuch beim SV Werder Bremen am 27. Januar 2016. Um 17:30 Uhr beginnt die Veranstaltung mit dem Vortrag „WERDER BEWEGT – CSR beim SV Werder Bremen“. Unter der Corporate Social Responsibility-Marke (kurz CSR) „WERDER BEWEGT – LE-BENSLANG“ wird das gesellschaftliche Engagement und die soziale Verantwortung des Vereins zusammen mit den Mitgliedern und Partnern umgesetzt, weiter strukturiert und tatkräftig ausgebaut.



Nach dem Vortrag bekommen wir eine exklusive Führung durch das Weser-Stadion. Beim Get-Together können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich dann bei einem gemeinsamen Getränk und Snack austauschen und den Abend entspannt ausklingen lassen. Die Veranstaltung endet gegen 20:30 Uhr.

Ort: Weser-Stadion Bremen

Zeit: 17:30 Uhr

Teilnehmer/-innen: Begrenzt auf 30 Personen.

Flüchtlinge und Integration in Bremen - Diskussion zur aktuellen Situation

Das Wort Flüchtlingskrise ist in aller Munde. Gibt es sie? Wie geht Bremen mit der Situation um, dass immer mehr Flüchtlinge Deutschland erreichen? Wie kann kurzfristig hierauf reagiert werden und wie kann die Integration dieser Menschen langfristig gelingen? Zu einer Diskussion zu diesen und anderen Fragen lädt unsere Alumna Libuse Cerna, 1. Vorsitzende des Bremer Rates für Integration, in der Reihe „Netzwerken von, für und mit Alumni“ ein. Im Anschluss an die Diskussion eröffnet das Get-Together mit gastronomischen Kleinigkeiten wie üblich Raum für individuellen Austausch.

Ort: EuropaPunktBremen, Am Markt 20, 28195 Bremen (neben der Bremischen Bürgerschaft)

Wann: 16. Februar 2015; 18:00 Uhr

Teilnehmer/-innen: Begrenzt auf 40 Personen.

Für beide Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung per E-Mail (alumni@uni-bremen.de) oder telefonisch (0421 /21869777).

Lehrerbildung an der Universität Bremen wird maßgeblich gestärkt

Das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Bremen stellte den Antrag „Schnittstellen gestalten – das Zukunftskonzept für die Lehrerbildung“ bei der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundes und der Länder – und war damit erfolgreich! Von 2016 bis 2018 wird die Lehrerbildung der Universität Bremen dadurch mit insgesamt 2,8 Millionen Euro finanziert.

Neun von zwölf Fachbereichen der Universität Bremen bilden Lehrerinnen und Lehrer in ganz unterschiedlichen Fächern und Fachdidaktiken aus. Die neuen Mittel fließen in die Bereiche Neue Medien, professionelle Beratungsangebote und Praxisbezug um so eine engere Verbindung von Studium, Referendariat und Weiterbildung zu ermöglichen. „Lehrkräfte müssen Experten für das eigene lebenslange Lernen sein“, sagt Professorin Sabine Doff, Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Lehrerbildung. „An der Universität Bremen sind wir davon überzeugt, dass dies wesentlich gelingt, indem Studierende lernen, ihr eigenes Handeln theoretisch zu fundieren, praktisch zu erproben und kritisch zu reflektieren.“

Weitere Informationen zur „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gibt es [HIER](#).

Die Uni Bremen unterstützt Ehrenamtliche für die Arbeit mit Geflüchteten

„Deutsch als Fremdsprache für Geflüchtete“ ist ein neues Blockseminar an der Uni Bremen, das speziell auf die Bedürfnisse der ehrenamtlichen Helfer zugeschnitten ist. „Es fehlen oft didaktische und methodische Kenntnisse für eine effektive Sprachvermittlung“, sagt Professorin Nicole Marx. Daher wurde der „Paternoster-Sprachkurs für den Übergang“ entwickelt. In dem Seminar soll ein Ein- und Ausstieg von Lernenden und Lehrenden wie in einem Fahrstuhl jederzeit möglich sein. Die sechs inhaltlichen Themen („Personen, Länder, Sprachen“, „Orte und Wege“, „Einkaufen“, „Zeit“, „Wohnen und Leben“, „Körper“) haben zwar eine feste Reihenfolge, die Lernenden können aber jederzeit einsteigen. Der Kurs bewegt sich im Anfängerbereich bis zur Niveaustufe A1.

Das Angebot des Fachbereichs 10 der Uni Bremen wird sehr gut angenommen und zählt in diesem Semester 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter neben Studierenden auch Berufstätige aus der Umgebung. „Wir wollen in unserem Willkommenscafé mit Sprachkursen beginnen“, sagt Manuela Wölker, Dozentin für Erwachsenenbildung aus Achim. „Da brauchen wir vorab vernünftige didaktische Informationen. Die bekommen wir hier im Seminar.“

Mediationsausbildung an der Universität Bremen

Mediation – ist das nicht nur etwas für Juristen? Dieses Vorurteil ist weit verbreitet. Die Erfahrung aus acht Jahren Mediationsausbildung an der Universität Bremen zeigt jedoch, dass weniger als ein Fünftel der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus juristischen Berufen kommen. Denn überall, wo Menschen zusammen leben und arbeiten, gibt es Konflikte. Deshalb ist die Fähigkeit, Konflikte gemeinschaftlich und nachhaltig zu lösen, eine Kernkompetenz für Fach- und Führungskräfte in allen Branchen.

„Zum guten Mediator wird man nicht nur durch Ausbildung und fachliche und persönliche Kompetenzen, sondern vor allem durch praktische Erfahrung“, so die Initiatoren der Bremer Mediationsausbildung. Daher beinhaltet die zweijährige Ausbildung viele Praxiseinheiten. Seine interdisziplinäre Ausrichtung macht das Angebot für Alumni vieler Studiengänge interessant, die in ihrer beruflichen Tätigkeit kooperative Verfahren der Konfliktlösung einsetzen möchten. So kommen über 40 Prozent der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sozialen oder pädagogischen Berufen und etwa 30 Prozent aus der Wirtschaft und der Industrie.

Das berufsbegleitende Angebot beginnt im Februar 2016, dauert zwei Jahre und umfasst insgesamt 30 CP. Die zehn Veranstaltungen pro Studienjahr finden am Wochenende (von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag) an der Universität Bremen statt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Universitätszertifikat „Mediation“ mit dem Titel „Mediator / Mediatorin (Universität Bremen)“. Alumni wird ein Rabatt in Höhe ihres Mitgliedsbeitrags bei community bremen e.V. gewährt.

Eine ausführliche Informationsbroschüre kann bei der Akademie für Weiterbildung angefordert werden. Mehr Informationen gibt es außerdem [HIER](#).

Einer der besten deutschen Hacker kommt von der Uni Bremen

Mit dem Begriff des Hackers verbindet man üblicherweise etwas negatives, jemand der Daten ausspioniert und diese für sich, meistens zu illegalen Zwecken, nutzt. Dass es auch anders geht, zeigt Henning Ziegler, IT-Masterstudent an der Universität Bremen: Er bezeichnet sich selbst als „guten Hacker“. Ziegler hat sich auf Computersicherheit spezialisiert und jetzt erfolgreich an der „Cyber Security Challenge Germany“ in Berlin teilgenommen. Der Wettbewerb ist eine Initiative zur Förderung des Fachkräftenachwuchses in der IT-Sicherheit. Ein Thema, dem sich der Bremer Student mit Leidenschaft widmet, denn er will mit Kreativität Sicherheitslücken finden und beseitigen.

Zum zweiten Mal nahm Ziegler nun schon an der „Cyber Security Challenge Germany“ teil. „Im Finale standen wir unter Zeitdruck und arbeiteten acht Stunden lang hoch konzentriert“, sagt der 26-Jährige. Die Arbeit hat sich gelohnt: Henning Zieglers Team mit weiteren Studenten aus Berlin, Karlsruhe und Konstanz gewann.

Auch bei der Europameisterschaft in Luzern Ende Oktober konnte Ziegler mit seinem Team überzeugen und schaffte es auf den zweiten Platz.

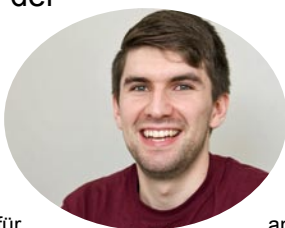
Nach seinem Abschluss wird er in einem Unternehmen der „team neusta“-Gruppe in der Bremer Überseestadt zu arbeiten beginnen.

Ehemaliger Universitäts-Rektor Jürgen Timm feiert 50-jähriges Arbeitsjubiläum

Von 1982 bis 2002 war er Rektor der Universität Bremen: Professor Jürgen Timm. 20 Jahre, in denen er maßgeblich an der positiven Entwicklung der Universität beteiligt war. In diesem Jahr begeht Timm nun sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum im öffentlichen Dienst (einschließlich Bundeswehrzeit). Im Oktober fand zu diesem Anlass eine Feier zu seinen Ehren statt, bei der unter anderem auch der amtierende Uni-Rektor Bernd Scholz-Reiter sowie sein Vorgänger Wilfried Müller sprachen.

In Bremen verbrachte Timm einen Großteil seiner Arbeitsjahre. Bereits 1971 wurde er an die Uni Bremen für das Fachgebiet Statistik berufen. Von 1979 bis 1981 war er Konrektor für Struktur, Forschung und Naturwissenschaften, anschließend dann 20 Jahre Universitätsrektor.

Wir gratulieren herzlich zum 50-jährigen Arbeitsjubiläum!



Zwei Teams der Uni Bremen siegen bei CAMPUSIDEEN 2015

Zwei Teams der Universität Bremen haben sich im Ideenwettbewerb CAMPUSIDEEN gegen elf andere Teams von Bremer Hochschulen durchgesetzt. Mit ihren Geschäftsideen und Businessplänen haben sie sich bei der Gründungsinitiative BRIDGE um Preise im Wert von 14.000 Euro beworben. Schon seit 2003 richtet BRIDGE den gemeinsamen Wettbewerb der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der Hochschule Bremerhaven sowie der Bremer Aufbau-Bank aus. Seither sind über 500 Vorschläge von über 800 Teilnehmern eingegangen.

In diesem Jahr gewannen in der Kategorie „Geschäftsideen“ Kai Eggemann und Michael Meyer-Coors mit ihrem „Kaiak“ – ein Paddelfahrrad, bei dem die drei Räder mit einem Drahtseilsystem nur über die Kraft der Arme angetrieben und gelenkt werden. So ist es möglich, auch im Winter draußen zu trainieren. Für ihre Konstruktion gab es unter anderem schon Anfragen von Nationalmannschaften internationaler Wassersportler. Wie das Ganze funktioniert, kann man sich [HIER](#) anschauen.

In der Kategorie „Businesspläne“ setzten sich Marco Klock und Philipp Harsleben mit



Gewinner in der Kategorie Geschäftsideen v.l.: Kai Eggemann und Michael Meyer-Coors
© Florian Manz



Setzen sich mit ihrer Idee in der Kategorie „Businesspläne“ durch:(v.l.) Marco Klock und Philipp Harsleben
© Florian Manz

ihrem digitalen Kanzleiassistenten „edicted GmbH“ durch – eine Internetplattform, die es Anwälten ermöglicht, online Teilaufträge zu vergeben. Das Portal erlaubt ein schnelleres Zusammenkommen von Auftraggeber und Auftragnehmer, bildet Fachgebiete ab und überprüft die formalen Qualifikationen. In kürzester Zeit konnten die Studenten rund 200.000 Euro durch Crowdfunding einwerben und haben sich mittlerweile mit der edicted GmbH am Markt durchgesetzt.

Mehr Informationen zum Wettbewerb gibt es auf der [BRIDGE-Webseite](#) sowie bei [Facebook](#).

Anneliese Niehoff bleibt im Vorstand der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten

Die Leiterin des Referats Chancengleichheit/Antidiskriminierung der Universität Bremen, Anneliese Niehoff, wurde von der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) in ihrem Amt als Vorstandsmitglied bestätigt – und das mit einem überragenden Ergebnis: 90 von den 92 stimmberechtigten Hochschulvertreterinnen votierten für eine weitere Amtszeit.

Die BuKoF setzt sich mit Gleichstellung, Frau-

enförderung und Geschlechterforschung auseinander und veröffentlicht dazu geschlechterpolitische Stellungnahmen und Empfehlungen zu wissenschaftspolitischen Themen. Dabei arbeitet der Vorstand eng mit den großen wissenschaftspolitischen Akteuren wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Wissenschaftsrat zusammen. Anneliese Niehoff möchte die Kooperation mit diesen Organisationen in ihrer zweiten Amtszeit nun weiter vertiefen.

Internationalisierungsstrategie an der Universität Bremen

In der Internationalisierungsstrategie der Universität Bremen sind Ziele und Leitlinien der Internationalisierung festgelegt – so z.B. auch der Ausbau des Alumni-Netzwerks im Ausland. Seit der „Internationalisierungskonferenz“ im Januar 2011 hat sich einiges getan, die Internationalisierung

onsprozess mit dem Ziel der Überarbeitung gestartet wurde. Fast 60 Vertreterinnen und Vertreter aus Fachbereichen und zentralen Einrichtungen, aus Verwaltung und Rektorat trafen sich Ende Oktober, um gemeinsam über Erreichtes und neue Ziele zu diskutieren. Eine Arbeitsgruppe wird erste Er-



© International Office der Universität Bremen

hat sich nicht zuletzt dank und im Rahmen der Strategie weiterentwickelt, weshalb nun ein Evaluati-

gebnisse bis zum Sommersemester 2016 dem Rektorat und dem Akademischen Senat vorlegen.

Alumni als Logistics Ambassadors

Kürzlich startete der 4. Jahrgang der „VIA BREMEN Logistics Ambassadors“. Die Initiative „VIA BREMEN“ repräsentiert den Logistik-Standort Bremen und Bremerhaven und will als Dachmarke die Leistungsbreite und Angebotspalette nicht nur überregional, sondern auch national und international bekannter machen. Mit dem Projekt der Logistics Ambassadors werden internationale Studierende

über ein Jahr mit Seminaren und Exkursionen darauf vorbereitet, als Alumni in ihren Heimatländern den Standort Bremen als Botschafterinnen und Botschafter zu vertreten. Bisher richtete sich das Programm an Studierende der Jacobs University, seit diesem Wintersemester sind auch Studierende der Universität dabei.

Informationen zum Programm gibt es [HIER](#).

Yasemin Karakaşoğlu ins Board des YERUN-Netzwerks gewählt

Seit Januar 2015 ist die Universität Bremen Mitglied im „Young European Research Universities Network“ (YERUN). Das Netzwerk vereint knapp 20 Mitgliedsuniversitäten, die alle vor weniger als 50 Jahren gegründet wurden, aber trotzdem zu den herausragenden Forschungsuniversitäten mit exzellenten Platzierungen im „Times Higher Education“-Ranking der jungen Universitäten gehören. Bei der jüngsten Sitzung auf Einladung der Universität „Tor Vergata“ in Rom wurde Yasemin Karakaşoğlu, Konrektorin für Internationalität und Diversität der Uni Bremen, in das Board des Netzwerks gewählt. Zum Präsidenten des YERUN-Netzwerkes wurde in Rom der Präsident der Madrider Universität Carlos III, Juan Romo, gewählt.

Im Mittelpunkt des Treffens in Rom stand die Diskussion gemeinsamer Themen und Beschlüsse

zu Strukturen und Arbeitsweisen. Gemeinsam wird man sich aktuellen Themen des Hochschulmanagements annehmen und Veranstaltungen und Fortbildungen zu Themen wie Governance, Diversity oder Entrepreneurship organisieren. Die europäischen Förderinstrumente wie das Erasmus+ Programm und die Möglichkeiten des Personalaustauschs sollen eine wichtige Rolle spielen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Universität sollen von dem Netzwerk und den Erfahrungen der Partner profitieren und können beispielsweise im Rahmen des Erasmus-Verwaltungsaustauschs bei den Partnern hospitieren. Gemeinsame Studien- und Promotionsprogramme sowie die Förderung gemeinsamer Forschungsprojekte sollen mittelfristig ebenfalls entwickelt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel wird die Lobbyarbeit für junge Univer-

sitäten sein. Zu diesem Zweck wird eine Geschäftsstelle in Brüssel künftig für das Netzwerk Präsenz bei der Europäischen Kommission zeigen und die Interessen der jungen Forschungsuniversitäten vertreten.



Yasemin Karakaşoğlu, Konrektorin für Internationalität und Diversität der Universität Bremen.

Impressum:

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Alumni-Netzwerk der Universität Bremen
community bremen e.V.
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere [Webseite!](#)
www.uni-bremen.de/alumni
Besuchen Sie uns bei [Facebook!](#)
www.facebook.com/unibremenalumni
Schauen Sie bei [YouTube](#) vorbei!
www.youtube.com/unibremenalumni